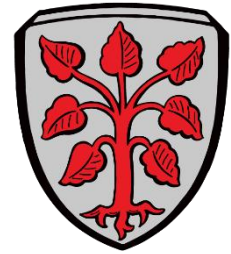


# Gemeinde Rottenbuch

Erholungsort im Pfaffenwinkel

Der Bürgermeister



## Laudation Kulturpreis Fohlenmarkt Rottenbuch

Vor 40 Jahren wäre der Fohlenmarkt beinahe Geschichte gewesen. Rottenbuch wäre nicht nur seinen „höchsten Feiertag“ wie Bürgermeister Bader ihn nennt, verlustigt gewesen, sondern es wäre auch das Ende einer jahrhundertelangen Tradition gewesen. Denn seit dem Mittelalter finden durchgängig Viehmärkte in Rottenbuch statt, meist am Fohlenmarktplatz, neben dem markanten Fohlenhof, das große Gebäude mit den markanten Bögen an der großen Kreuzung. Der erste schriftliche Nachweis stammt aus dem Jahr 1558. Ab 1845 wurde dann ein reiner Pferdemarkt von lokalen Bauern organisiert. Ab 1935 übernahm die Organisation der Zuchtverband Oberbayern.

Und vor 40 Jahren? Da wurden die Rufe immer lauter den Fohlenmarkt nach Weilheim in die Hochlandhalle zu verlegen. Die Umstände in Rottenbuch waren nicht mehr zeitgemäß, es gab eigentlich nur eine Wiese auf der die Versteigerung stattfand und ein paar Bierbänke. Für die menschlichen Bedürfnisse schlugen sich die Männer in die Büsche und die Frauen klingelten bei Privathäusern. 1983 war es auch so schlecht Wetter, dass man es den Rossbauern nicht verdenken konnte, dass sie in eine schützende Halle wollten.

In dieser Situation hat der damalige Trachtenvorstand Magnus Stückl in der Frühjahrsversammlung bei „*Verschiedenes, Wünsche und Anträge*“ die Initiative ergriffen und gesagt, man müsse etwas tun, man könne zum Beispiel einen Bewirtung und Musik anbieten, vielleicht sogar in einem Zelt. Gesagt getan. 1984 hat die neue Form bereits voll eingeschlagen, man war bei geschätzt 1.000 Besuchern fast überfordert damit, genügend zu essen und zu trinken herbeizuschaffen. Als ein Herr vom Zuchtverband Weilheim (*es war Herr Jungwirt*) das Zelt sah, sagte er zum Stückl Magnus „Des wird eich o nix nützen, nächstes Jahr is er in Weilheim.“ Aber nächstes Jahr waren schon doppelt so viele Besucher da und die Rettung des Fohlenmarktes war geglückt.

Anekdote: 1984 gab es eine große Massenschlägerei, die Schongauer Nachrichten schrieben damals, dass Pferdebesitzer und Käufer aneinandergerieten, was aber nicht stimmte. Magnus Stückl weiß es noch genau: es waren die Wildsteiger und Rottenbacher Fußballer die das Bier nicht vertrugen und anfangen zu zuhauen. Das Menschenknäul konnte nur durch den Einsatz eines Schlauchs und dessen Wasserstrahls, den der Chef des damaligen Plötzbräus und Magnus Stückl in die Menge gaben, auseinandergetrieben werden. Im Übrigen war das der einzige Zwischenfall seitdem, die Polizei hat man in all den Jahren nie gebraucht. Und die Wildsteiger und Rottenbacher Fußballer sind heute eine Spielgemeinschaft;

Aber was ist der Fohlenmarkt eigentlich, was macht ihn besonders und vor allem warum ist er Kulturpreisträger? Volksfeste, große Bierzelte, Blasmusik und Marktstände gibt es viele und nur weil ein Fest groß und beliebt ist, braucht es ja keinen Kulturpreis.

Der Fohlenmarkt Rottenbuch ist der größte und bedeutendste Fohlenmarkt im deutschsprachigen Raum und er ist damit das Aushängeschild für die Zucht des süddeutschen Kaltblutes. Er ist ein

lebendiges, traditionelles und zukunftsgerichtetes Zeugnis unserer bäuerlichen Kultur. Die Pferde werden in der Landwirtschaft schon lange nicht mehr benötigt. Sie sind zur Freizeitbeschäftigung, zur Liebhaberei geworden. Aber ohne diese Zucht, ohne diese Liebhaberei, der Rossbauern und Pferdebesitzer gäbe es bedeutende Bereiche unserer ländlichen Kultur nicht mehr: keine Leonhardiritte, keine Umzüge bei Gaufesten, kein heiliger Sankt Martin hoch zu Ross, kein Bierwagen beim Volksfest, kein so schöner Wiesnumzug und vieles mehr, was nicht so wäre, wie wir es kennen und lieben.

Ohne den tagtäglichen Einsatz der Rossrer, die sich um die Tiere kümmern, jeden Tag, das ganze Jahr hindurch, die die Tiere großziehen und ausbilden, wäre unsere Kultur ein gutes Stück ärmer. Ja es gibt natürlich auch andere Pferderassen, aber gerade das süddeutsche Kaltblut ist eine besondere, denn es sind die Pferde unserer Heimat. Sie sind perfekt an das Klima im Voralpenland angepasst und es ist auch aus Gründen des Artenschutzes und aus ökologischen Gründen aller Anstrengung wert diese imposanten, ehemaligen Arbeitstiere zu erhalten. Das wieder vermehrt stattfindende schonende Holzfällen im winterlichen Wald ist nur eines von vielen Einsatzbeispielen.

Preisträger sind die Organisatoren des Fohlenmarktes Rottenbuch: Der Pferdezuchtverband Oberbayern, der seit fast 100 Jahren die Versteigerung und den Verkauf organisiert und der Rottenbacher Trachtenverein, sowie die Musikkapelle, die unterstützt durch den Trommlerzug und die Gemeinde Rottenbuch, seit 40 Jahren den Fohlenmarkt zu dem aufgebaut haben, was er heute ist. Nur um eine Einschätzung davon zu bekommen, wie groß der Fohlenmarkt ist, wie viel hier ehrenamtlich am einem Tag z.B. nur in der Küche und am Ausschank geschultert wird: über 5.000 Besucher, 450 kg Rollbraten, 300 Hendl, 350 kg Leberkäse, ca. 2.400 Maß Bier, 1.100 Maß Radler, 1.100 alkoholfreie Getränke und 1 Maß Alkoholfreier Ruß! (Auch Sonderwünsche werden erfüllt).

Der Fohlenmarkt ist ein voller Erfolg und aus Rottenbuch nicht mehr wegzudenken. Manfred Blaschke hat immer gesagt: „Wenn a Fescht hinhaut, hots jeder gmacht, wenn es nicht hinhaut, dann wars da Vorstand alloa“ Der Fohlenmarkt hat so gesehen zu Recht viele Väter und Mütter, die sich heute alle mitgehört fühlen dürfen.

Vor allem aber ist der Fohlenmarkt ein Treffpunkt von Pferdefreunden, speziell des süddeutschen Kaltblutes, der Strahlkraft weit über die Landkreisgrenzen hinaus bis ins Ausland besitzt. Ein Treffpunkt für fachlichen Austausch, gelebtes Brauchtum und geselliges Beisammensein.

In diesem Sinne dürfen sich über die Organisatoren hinaus alle Rossrer und Pferdebesitzer in unserem Landkreis als Preisträger fühlen, die von Schongau bis Weilheim, von Bernbeuren bis Bernried mit ihren Pferden, den Kutschen, den Festwägen, den Schlitten und vielem mehr unsere reichhaltige Kultur erhalten und mit Leben füllen und sie voller Stolz an die nächsten Generationen weiter geben können. Der Kulturpreis 2023 an den Fohlenmarkt Rottenbuch steht genau dafür und wenn die Auszeichnung dabei helfen kann diesen wertvollen Beitrag besser ins Licht zu rücken dann freut es mich auch als Landrat ganz besonders. Herzlichen Glückwunsch!

Weitere Hinweise:

### **Zwei Herausforderungen in den letzten Jahren:**

#### **Corona:**

Bei Corona kam die Befürchtung auf, ob sich der Verkauf der Fohlen nicht ins Internet verlagert, so dass es keinen Markt mehr braucht. Die Preise sind im Internet ungefähr gleich oder sogar besser und es ist mit viel weniger Aufwand verbunden. Aber die Rössler sind dem Fohlenmarkt treu geblieben. Der persönliche Austausch und die Rössler in Aktion zu erleben sind halt nicht zu ersetzen.

#### **Neuer Standort:**

Die Wiese am bisherigen Standort durfte 2023 nicht mehr benutzt werden. Der Eigentümer hat die künftige Nutzung untersagt. Durch eine vereinte Kraftanstrengung konnte der Markt 300 Meter weiter südlich verlagert werden. Alle Grundeigentümer, nicht nur der Wiese, sondern auch der neuen Parkplätze spielten mit. Die Vereine haben die Infrastruktur (Abwasser, Wasser, Strom und befestigte Flächen) ehrenamtlich in Zusammenarbeit mit der Gemeinde in Rekordzeit hergestellt.

#### **Die Organisatoren:**

Pferdezuchtverband Oberbayern e.V.: 1. Vorstand: Florian Schelle (wird da sein)

Trachtenverein Illachtaler Rottenbuch: 1. Vorstand: Tobias Erhard (wird da sein)

Musikkapelle Rottenbuch: 1. Vorstand: Tobias Schmid (wird da sein)

Trommlerzug Rottenbuch: 1. Vorstand: Tobias Erhard

Ehrenvorstand Magnus Stückl, 88 Jahre alt wird auch da sein, wenn es seine Tagesform erlaubt.

Langjähriger Organisator des Zeltbetriebes: Christoph Echlert (wird da sein); er hat mit BGM Bader den Vorschlag für den Kulturpreis 2023 eingereicht.

-löp